

Konzeption



**Kindergarten Elmeloher Wühlmäuse
Baumstraße 15
27777 Ganderkesee**

Tel.: 04221/82216

Träger: Gemeinde Ganderkesee, Mühlenstraße 2-4, 27777 Ganderkesee

Vorwort

Sie halten die Konzeption unserer überschaubaren Einrichtung mit familiärer Atmosphäre in dem ruhig gelegenen Dorf Elmelohe, an der Grenze zu Delmenhorst, in Ihren Händen.

Unser Anspruch ist es, Ihr Kind wohlwollend und kompetent in der Entwicklung unterstützend zu begleiten.

Uns liegt am Herzen, dass Ihr Kind eine glückliche und entspannte Kindergartenzeit in unserer Einrichtung verbringt.

Wir bereiten Ihr Kind auf die zukünftige Schul- / Lebenszeit vor, indem wir das mitgebrachte Potenzial erweitern und festigen, um Ihr Kind selbstständig, selbstbewusst und selbstsicher in den nächsten Lebensabschnitt eintreten lassen zu können.

Inhalt

Vorwort.....	1
I. Beschreibung der Einrichtung.....	3
a) Öffnungszeiten	3
b) Schließzeiten	3
c) Personal	3
d) Räumlichkeiten.....	3
e) Außengelände.....	4
f) Raumplan	5
II. Tagesablauf	6
III. Pädagogische Arbeit.....	7
IV. Hygiene und Gesundheit.....	10
V. Das Freispiel.....	11
VI. Angebote (regelmäßig/unregelmäßig)	13
VII. Unregelmäßige Aktionen/ Jahreszeitliche Aktivitäten	15
VIII. Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten	16
IX. Qualitätssicherung und – Entwicklung	16

I. Beschreibung der Einrichtung

Unsere Einrichtung stellt sich vor:

Der Ortsteil Elmelohe gehört zur Gemeinde Ganderkesee und liegt an der Stadtgrenze von Delmenhorst. Die Einrichtung ist in der ehemaligen Dorfschule Elmelohe untergebracht und war in der Zeit von 1973 bis 2008 ein Spielkreis für 20 Kinder. Im Sommer 2008 wurde sie dann in einen Kindergarten mit einer Gruppe und 2 Erziehern für 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren umgebaut und umbenannt.

a) Öffnungszeiten

Wir haben innerhalb der Woche täglich von Montag bis Freitag von 7.30 bis 13.00 Uhr geöffnet (außer an Feiertagen).

b) Schließzeiten

In den Sommerferien haben wir unsere Einrichtung für 3 Wochen geschlossen. An 3 Tagen im Jahr nimmt das pädagogische Fachpersonal an Fort- und Weiterbildungen teil und erfüllt damit die im Kita-gesetz festgeschriebenen Vorgaben, um auf die pädagogischen Herausforderungen im Tagesablauf kompetent zu reagieren (gesetzliche Vorgaben lt. Kita-gesetz). An diesen Tagen ist die Einrichtung ebenfalls nicht geöffnet. Die Ferienregelung, die Schließtage zur Dokumentation und zur Weiterbildung werden zum Kindergartenjahresanfang schriftlich an die Eltern weitergegeben.

c) Personal

In unserer Einrichtung sind zwei Erzieherinnen und eine Sozialpädagogische Assistentin in der Leitung, Betreuung und Vertretung tätig. Zusätzlich werden wir durch Fachkräfte über die Richtlinie Qualität und Sprachförderung unterstützt.

d) Räumlichkeiten

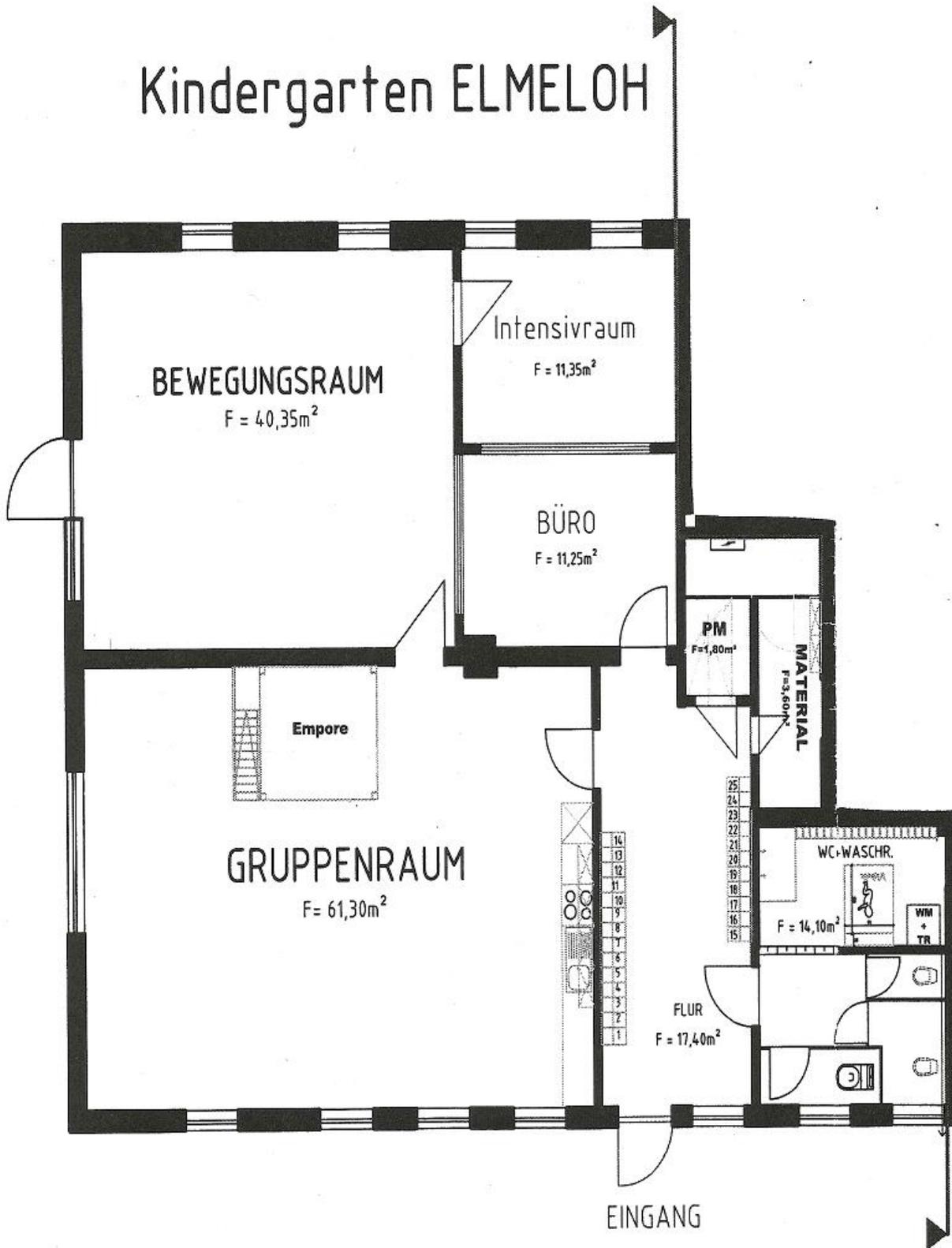
Uns stehen zwei große Räume (ehemalige Klassenräume) als Gruppen- und Bewegungsraum zur Verfügung. Ferner sind in dem Gebäude Toilettenräume, ein Materialraum, ein Büro und ein Intensivraum untergebracht.

e) Außengelände

Der hauseigene Außenbereich besteht seit 1999 und wurde im Jahre 2008 vergrößert. Er umfasst zusätzlich ein Gartenhaus für die Sandspielsachen und Kinderfahrzeuge. Während der Betreuungszeit steht uns auch der nebenan gelegene öffentliche Spielplatz zur Verfügung.

f) Raumplan

Kindergarten ELMELOH



II. Tagesablauf

<u>7.30 – 8.00 Uhr</u>	Frühdienst
<u>8.00 – 8.45 Uhr</u>	Freispiel mit Ankunftszeit der Kinder
<u>9.00 - 9.30 Uhr</u>	Begrüßungskreis/Stuhlkreis: Lieder, Spiele, Geschichten lesen, Bücher anschauen, Geburtstagsfeiern, Angebote für die Kinder werden vorgestellt, Besonderheiten besprochen u.v.m.
<u>9.30 - 10.30 Uhr</u>	Freispiel: Projektorientierte Angebote (Mahlzeiten zubereiten und Turnen im 14-tägigen Wechsel). Während des gesamten Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, ihr mitgebrachtes gesundes Frühstück zu sich zu nehmen.
<u>10.30 - 10.45 Uhr</u>	Aufräumen der Räumlichkeiten
<u>10.45 - 12.00 Uhr</u>	Spielplatz
<u>12.00 - 12.30 Uhr</u>	Abschlusskreis, in dem noch einmal über Besonderes gesprochen wird, Spiele gespielt und Lieder gesungen werden, etc.
<u>12.45 - 13.00 Uhr</u>	Abholzeit

III. Pädagogische Arbeit

Wir sind eine überschaubare Einrichtung mit familiärer Atmosphäre und bieten ideale Räumlichkeiten inklusive eines großen Spielplatzes. Die Kinder können Kontakt mit anderen Kindern knüpfen, ein Gruppenzusammengehörigkeitsgefühl und phantasievolles Spielen entwickeln. Wenn die Kinder zu uns kommen, sind sie in einem Alter, in dem sie offen sind für Neues, aufnahmebereit und begeisterungsfähig für viele Anregungen und bereit für neue Herausforderungen sind. Für viele Kinder ist es auch eine Herausforderung, von den Eltern getrennt zu sein.

In unserer Einrichtung haben sie die Möglichkeit, verschiedenes auszuprobieren, zu experimentieren, üben und einfach nur zu spielen, was sie zu Hause oft nicht machen können.

Sie entwickeln ihre Ausdauer, ihre Aufmerksamkeit, Sozialverhalten, Phantasie u.v.m. Hierzu gehören auch die Fein- und Grobmotorik sowie das Kennenlernen anderer Kinder/Menschen. Zudem lernen sie soziale Verhaltensweisen, wie z.B. Bindungen eingehen, Fürsorglichkeit, Hilfsbereitschaft, Toleranz, selbstständig Konflikte lösen, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsübernahme. Während dieser Entwicklung werden die Kinder von uns begleitet und unterstützt. Sie werden angeleitet und bekommen Anregungen. Wir möchten den Kindern eine geborgene und sichere Atmosphäre schaffen.

Sie können bei uns ihr Selbstbewusstsein, ihre Selbstständigkeit, ihr Selbstwertgefühl, ebenso wie ihre sozialen Kompetenzen entwickeln. Wir üben mit den Kindern Rücksicht zu nehmen, Vorurteile abzubauen sowie Regeln und Grenzen einzuhalten, die wir mit den Kindern erarbeiten und besprechen. Auch ein täglich strukturierter Tagesablauf und eine Tagesordnung sind für die Kinder zur Orientierung in einem ein-zügigen Kindergarten wichtig. Unsere größte Aufgabe besteht nach wie vor darin, die Kinder zur Selbstständigkeit und zu Selbstbewusstsein zu erziehen.

Der Kindergarten hat neben der pädagogischen Arbeit einen Bildungsauftrag. Wir arbeiten nach dem vom niedersächsischen Kultusministerium gültigen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich. Das heißt, dass unsere Arbeit in 9 verschiedene Lernbereiche aufgeteilt ist.

Zweimal im Kindergartenjahr führen wir eine Entwicklungsdokumentation nach Petermann und Petermann aus. Zusätzlich führen wir auch Beobachtungsdiagnostik und Beobachtungssituationen (siehe Punkt IX Qualitätssicherung und –Entwicklung) durch. Wir, das heißt, drei pädagogische Fachkräfte, sowie regelmäßig die alltagsintegrierte Sprachförderfachkraft.

1. Lernbereich: Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Hier lernen die Kinder soziale Verhaltensweisen und die Fähigkeit, ihre Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und zu gestalten. Sie lernen unter anderem Rücksicht zu nehmen, Freundschaften zu schließen, ihre und andere Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken sowie mit Konflikten umzugehen.

2. Lernbereich: Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und die Freude am Lernen

Kinder lernen vom ersten Tag an auf dieser Welt ihre kognitiven und sinnlichen Fähigkeiten und Wahrnehmungen aufzubauen und zu ergänzen. Unsere Aufgabe ist es, daran anzuknüpfen, was die Kinder auf diesen Ebenen mitbringen; sie dort zu fördern und zu festigen. Sie erhalten bei uns die Möglichkeit, durch das Erlernen von Liedern, Spielen (Memory), Büchern (Geschichten) nacherzählen, Rätsel und Reimen ihre Merkfähigkeit zu entwickeln. Sie werden durch Gespräche zum Nachdenken und zur Begriffsbildung angeregt.

3. Lernbereich: Körper - Bewegung - Gesundheit

Bewegung ist **das (!)** Tor zum Lernen und für die Entwicklung der Kinder eines der wichtigsten Grundvoraussetzungen. Sie können sich dadurch aktiv ihre Umwelt erschließen (robben, krabbeln, laufen, springen, Rad fahren, klettern, etc.). Durch die Erfüllung dieses Bewegungsdranges können sich die Kinder kraftvoll und stark fühlen, das Selbstvertrauen kann aufgebaut werden und sie können vor allem selbst aktiv wirksam sein. Deshalb bieten wir den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, Erfahrungen mit ihrem Körper zu machen. Die Kinder haben hierdurch die Möglichkeit, sich gesünder und stärker zu fühlen und sind weniger krankheits- und unfallanfällig. Das Thema Gesundheit ist auch für den Hygiene- und Ernährungsbereich wichtig. Das gemeinsame Zubereiten von gesunder Nahrung erreicht den Körper und alle Sinne. Bei uns steht täglich ein Teller mit Obst und Gemüse auf dem Frühstückstisch (dieses wird von den Eltern im Wechsel mitgebracht). Sexualität wird bei uns nicht unterdrückt und bei Bedarf gehen wir auf Fragen hierzu ein.

4. Lernbereich: Sprache und Sprechen

Sprechen lernen ist mit eines der wichtigsten Lernleistungen der Kinder. Das gesprochene Wort ist das wichtigste Kommunikationsmittel zwischen Menschen, um sich zu verständigen. Die sprachliche Bildung ist grundsätzlich in unserem Alltag integriert und kann durch gezielte Sprachanlässe vertieft und erweitert werden. Für unsere sprachliche Bildung haben sich Geschichten, Lieder, Reime, Rätsel, Kamishibai sowie Spiele mit Text und Bewegung (Rollenspiele) vor der Gruppe als sehr wirksam erwiesen. Im Rahmen der alltagsintegrierten Sprachförderung wird im Vorschuljahr eine Sprachstandsüberprüfung durchgeführt.

5. Lernbereich: Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder brauchen eine Fülle von Lerngelegenheiten, die ihnen ein lebenspraktisches Tun bieten. Dazu gehört auch die selbstständige eigene Versorgung, wie z.B. eigenes An- und Ausziehen, selbstständig essen, Toilettengang etc. Durch das eigene Herstellen von Mahlzeiten, das dazugehörige Tisch auf- und abdecken, grundsätzlich das Aufräumen, Blumen gießen etc. bieten wir den Kindern viele Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Durch unsere Ausflüge in die weite Umwelt, wie z.B. Polizei, Feuerwehr, Wochenmarkt, Haus Coburg, Regionales Umweltzentrum (RUZ), Theaterbesuch, Wald und Feld oder ähnliches bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Umwelt zu erkunden und ihre Kenntnisse zu vertiefen. Bei uns dürfen die Kinder eigenverantwortlich Tätigkeiten ausführen (Frühstückstisch decken, an- u. ausziehen, aufräumen, Aufräumplan etc.).

6. Lernbereich: Mathematisches Grundverständnis

Kinder machen schon sehr früh Erfahrung mit Raum und Zeit (morgens, mittags, abends, wochentags). Mit zunehmendem Alter nehmen sie auch verschiedene Größen, Formen und Zahlen wahr. Im Kindergarten lernen die Kinder Kenntnisse und Fähigkeiten, die für das mathematische Grundverständnis wichtig sind. Spielerisch regen wir sie an, Mengen zu erfassen und zu vergleichen, wodurch Begriffe wie „oben & unten“, „groß & klein“ und „wenig & viel“ in unserem Alltag gefestigt werden.

7. Lernbereich: Ästhetische Bildung

Von Beginn an nimmt ein Kind seine Umwelt durch riechen, fühlen, schmecken, hören und sehen wahr und nimmt dadurch Kontakt mit ihr auf. So kann es sich seine eigenen Erfahrungen selbst aneignen. Zur ästhetischen Bildung gehören aber auch Musik, Tanz, Theater, Werken etc. Hierbei ist für die Kinder das Tun wichtig und sollte im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Dies alles zusammen hilft Kindern beim Erkunden, Strukturieren und Abbilden ihrer Welt und ermöglicht ihnen den Ausdruck eigener Gefühle und das Weitergeben von ihren Erfahrungen an andere.

8. Lernbereich: Natur und Lebenswelt

Wir unterstützen die Kinder darin, ihre Umwelt und Natur als Lebensraum zu sehen, in dem auch Pflanzen und Tiere leben. Darum ist es wichtig mit ihr rücksichtsvoll umzugehen und auf sie zu achten (Müllentsorgung). Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre Umwelt auch zu erkunden, z. B. durch Ausflüge oder Besichtigungen von Einrichtungen und Betrieben. Die Kinder dürfen viel fragen, beobachten, untersuchen und ausprobieren. So erfahren sie viel über die natürliche Welt. In unserem Kindergarten ergeben sich viele Möglichkeiten zum Experimentieren mit verschiedenen Materialien, Gewichten, Mengen und anderen Eigenschaften vieler Dinge.

9. Lernbereich: Ethische-religiöse Fragen, Grunderfahrungen, menschliche Existenz

Kinder sind schon früh daran interessiert, Antworten auf ihre Fragen zu finden, die sie beschäftigen. Sie sind manchmal schon kleine Philosophen oder Theologen. Oft suchen sie nach dem Sinn von Ereignissen, die sie beschäftigen. Sie erfahren schon früh Glück, Freude, Vertrauen, Geborgenheit, Angst, Trauer, Einsamkeit und Verlust von vertrauten Personen oder Haustieren. Die Werte der Erwachsenen dienen ihnen als Orientierungshilfe, werden aber manchmal auch hinterfragt. Sie lernen Gut und Böse zu unterscheiden, was es bedeutet, anderen zu helfen, ihre Umwelt und Mitmenschen zu achten, tolerant zu sein und ihre eigene Meinung zu finden und auszudrücken. Auch religiöse Themen, Feste und weltanschauliche Fragen und Traditionen gehören dazu.

IV. Hygiene und Gesundheit

Es ist wichtig, dass nur gesunde Kinder in den Kindergarten gebracht werden. Kranke Kinder gehören nicht in den Kindergarten, auch im Hinblick auf Ansteckungsgefahr und Infektionsschutz.

Dazu zählen wir in erster Linie Fieber, Magen-Darm-Erkrankungen, ansteckende Ausschläge etc. Schnupfnasen und leichter Husten sind saisonbedingt normal und ein wichtiger Bestandteil für das Immunsystem Ihres Kindes.

„Ein bisschen Kranksein ist manchmal ganz gesund“

Rudolf Virchow

Zu unserem Hygienekonzept, welches als fester Bestandteil im Tagesablauf verankert ist, gehören u.a. das regelmäßige und richtige Händewaschen, sowie die Wiederholung von Husten- und Niesetikette.

Im Kindergartenjahr behandeln wir mit den Kindern u.a. verschiedene Themen wie z.B. gesunde Ernährung und Zahngesundheit. Dazu findet auch ein Besuch des Gesundheitsamtes in unserer Einrichtung statt. Hierbei wird den Kindern spielerisch das Thema Zahngesundheit vermittelt und zum Abschluss findet eine zahnärztliche Untersuchung statt.

Nach Bedarf begleiten wir ihr Kind bei Toilettengängen und unterstützen es bei der Sauberkeitserziehung (wickeln, trocken werden).

V. Das Freispiel

Die Kompetenz für ein selbstständiges und aktives Freispiel ist Neugier. Freispiel heißt Handeln üben. Wir unterstützen die Kinder darin, sich in der Selbstorganisation zu entwickeln. Sie sind bei uns nicht fremdbestimmt. Das Freispiel wird von uns begleitet, um den Kindern Anregungen zu geben, individuell zu fördern und zu unterstützen.

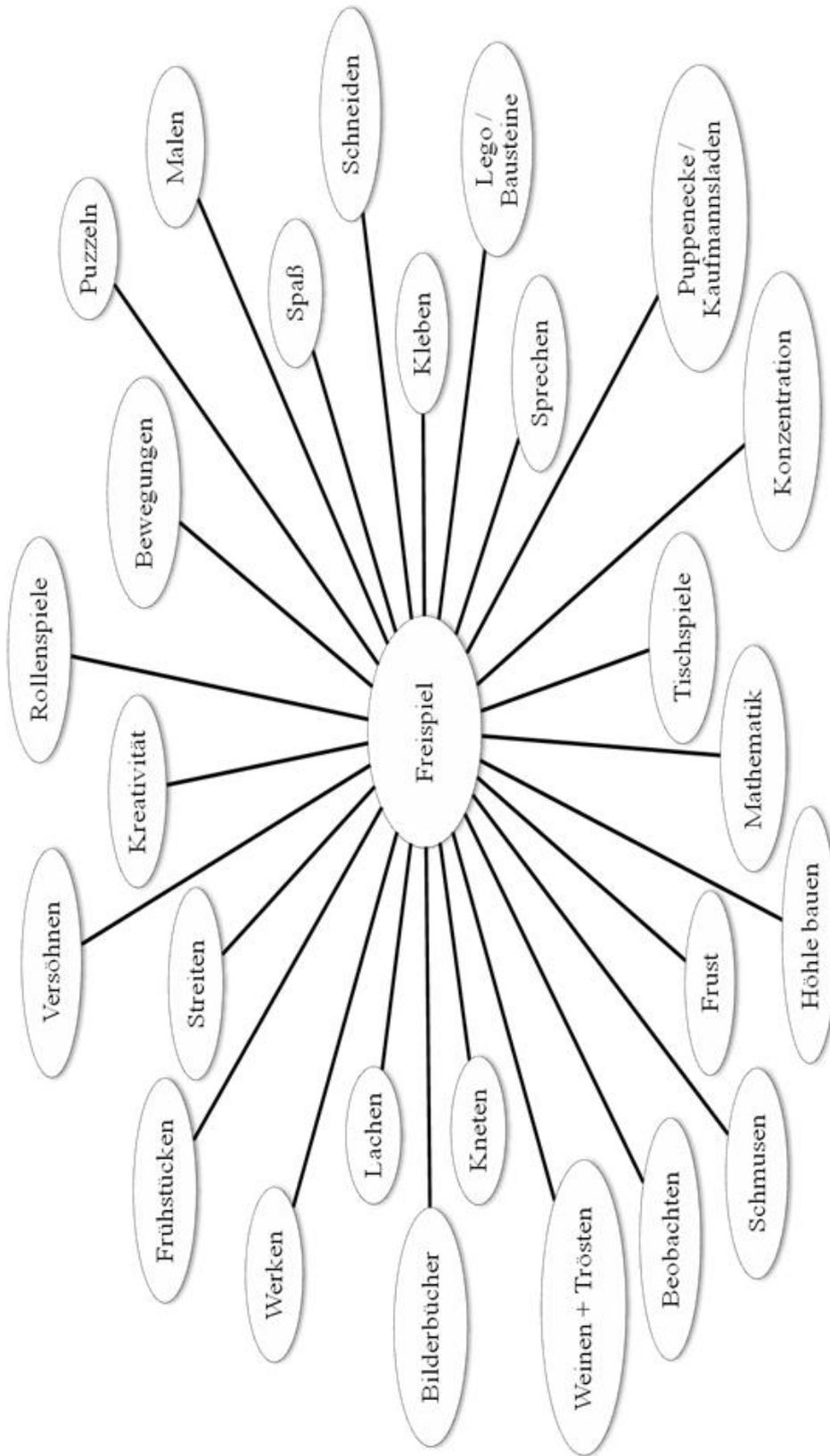
Das Freispiel kann von den Kindern auf sehr unterschiedliche Weise gestaltet werden. Jede(r) entscheidet für sich, welches Angebot er/sie annehmen möchte.

Während des Freispiels finden auch von uns geplante und angeleitete Angebote/ Beschäftigungen statt. Wir können die Kinder hierbei beobachten und neue Angebote anbieten.

Kinder, die im Freispiel noch Schwierigkeiten haben, (oft zum Beginn eines Kindergartenjahres) werden von uns begleitet und mit den verschiedenen Materialien bekannt gemacht.

Freispiel heißt: alleine oder mit anderen
Freie Wahl: des Materials
des Partners
des Themas
der zeitlichen Dauer

Was kann ein Kind in unserer Einrichtung während des Freispiels machen?



VI. Angebote (regelmäßig/unregelmäßig)

Während des Freispiels finden regelmäßig gezielte Angebote statt. Diese Angebote orientieren sich an Projektthemen und an Situationen und Bedürfnissen sowie der Lebenswelt der Kinder, wodurch die Kinder gezielt gefördert werden.

Dies könnten Angebote sein:

- verschiedene Basteleien / Maltechniken
- Bewegungsparcours
- Gesellschaftsspiele
- Experimente
- Gartenarbeit
- Bilderbuchbetrachtung
- und viele andere interessante Dinge

Je nach Themen und Situationen wird die Häufigkeit der durchgeführten Angebote aus den verschiedenen Bereichen variiert und angepasst.

Regelmäßige Aktionen sind z. B.:

- **Mahlzeiten zubereiten**
Wir bereiten alle zwei Wochen mit den Kindern eine Mahlzeit / gesundes Frühstück zu. Hierbei lernen die Kinder verschiedene Lebensmittel kennen und vertiefen ihr Wissen durch ganzheitliches Lernen. Der Umgang mit Messer und Gabel wird geübt und gefestigt und auch das Decken des Tisches sowie Tischregeln gehört zum Lernprozess. Hierbei bekommen die Kinder auch Kenntnis über gesunde / nicht gesunde Lebensmittel.
- **Körperwahrnehmung und Bewegungsangebote**
Werden im Wechsel mit dem Kochen alle zwei Wochen angeboten. Hierbei wird bei Bewegung die Motorik gefördert, welche als Grundlage für weiteres Lernen wichtig ist. Es werden Bewegungsübungen angeboten, Rollen, Fangen, Spielen geübt und viele andere interessante Übungen durchgeführt. Gefördert werden hierdurch die Körperwahrnehmung, das Sozialverhalten, der Gleichgewichts- und der Tastsinn, das Gehör und mathematische Grundübungen.
- **Kiga-Plus**
Kindergarten-Plus ist ein Programm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit. Es richtet sich an 4 bis 5-jährige Kinder und fördert die soziale, emotionale und geistige Bildung.
- **Naturwissenschaftliche Angebote (Experimente)**
Seit 2010 experimentieren wir in unserer Einrichtung regelmäßig. Hierdurch erlangten wir die Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“. Diese Stiftung unterstützt die Mitarbeiter bei der Vermittlung und Förderung von sieben

Naturwissenschaftlichen Inhalten.

Beim Experimentieren werden zusätzlich zu den naturwissenschaftlichen Erfahrungen die Bereiche der Sprachförderung, Feinmotorik, kognitiven Entwicklung, Konzentration und des Sozialverhaltens gefördert.

- **Lese- und Rechtschreibförderung**

Wir führen mit den Schulanfängern des jeweiligen Kindergartenjahres das Bielefelder Screening zur Früherkennung und -förderung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten durch.

VII. Unregelmäßige Aktionen/ Jahreszeitliche Aktivitäten

Bei uns werden die verschiedenen jahreszeitlichen Aktivitäten flexibel gestaltet. Passend zu den Themen und Projekten, die wir mit den Kindern innerhalb eines Kindergartenjahres behandeln, werden wir in der Betreuungszeit Aktionen und Unternehmungen für die Kinder anbieten. Sollten wir hierfür Ihre Unterstützung benötigen, sprechen wir Sie an.

Wir feiern im Jahr verschiedene Feste mit und ohne Eltern, das Sommerfest wird mit den Eltern gefeiert und von den Eltern der Schulanfänger organisiert. Die Weihnachtsfeier, Fasching und die Geburtstage der Kinder feiern wir während der Gruppenzeit.

Besondere Aktivitäten:

Ab Januar des jeweiligen Kindergartenjahres führen wir ein Schulanfängerförderprogramm durch. Für die Schulanfänger unserer Gruppe finden projektorientiert, bedürfnisorientiert und nach hausinternen Möglichkeiten Aktionen/ Ausflüge in kleiner Gruppe statt.

VIII. Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten

- Infogespräch und Vorstellung der Einrichtung
- Schnuppertage
- Gruppenelternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche/ Elternsprechtage
- Mithilfe der Eltern bei Aktivitäten
- Veranstaltungen zu bestimmten Themen
- Mitteilungszettel
- Pinnwand im Flur für Eltern
- Elternbriefe

Elternabende finden einmal im Kindergartenhalbjahr statt. Zu Beginn eines Kindergartenjahres werden ein Elternvertreter und ein Stellvertreter gewählt. Die Elternvertreter aus allen Kindergärten der Gemeinde Ganderkesee bilden dann den Gemeindeelternrat.

IX. Qualitätssicherung und – Entwicklung

Eine stetige Weiterentwicklung ist in der pädagogischen Arbeit unerlässlich.

- Festgehalten werden Informationen und Arbeitsweisen in der Konzeption der Einrichtung. Die Konzeption wird regelmäßig überarbeitet und den aktuellen Erkenntnissen und Veränderungen angepasst.
- Die Entwicklung der Kinder wird schriftlich dokumentiert. Diese Entwicklungsdokumentation findet zwei Mal im Jahr, bei jedem Kind spielerisch statt. Wir benutzen hierzu die effiziente Arbeitshilfe von Ulrike und Franz Petermann und Ute Koglin (Entwicklungsbeobachtung und – Dokumentation; EBD 48-72 Monate; 3. Auflage, Cornelsen Verlag). Folgende Bereiche werden bei der Dokumentation überprüft: Sprache, kognitive Entwicklung, Soziale Kompetenz, Fein- und Grobmotorik. Im Anschluss finden mit den Eltern Entwicklungsgespräche über die Ergebnisse statt, ggf. werden ein weiteres Vorgehen und unterstützende Maßnahmen besprochen.
- Für die Vorschulkinder ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen sinnvoll. Diese fällt bei den unterschiedlichen Schulen auch individuell aus. Oft finden dann Besuche in der Grundschule statt oder zuständige Lehrkräfte kommen in den Kindergarten um zukünftige Kinder

- kennenzulernen.
- In unserem Kindergarten finden wöchentlich Dienstbesprechungen mit dem Team statt. In dieser Zeit wird die pädagogische Arbeit reflektiert, geplant und praktisch vorbereitet. Auch die Zusammenarbeit und aktuelle Themen der Gruppe werden besprochen und reflektiert.
Einmal im Jahr finden Mitarbeitergespräche statt, in denen die persönliche und fachliche Weiterentwicklung im Vordergrund steht und die pädagogische Arbeit intensiv reflektiert wird. Diese Gespräche werden schriftlich dokumentiert.
Auch die Leitungen aller Einrichtungen treffen sich regelmäßig im Rathaus und arbeiten eng mit der Gemeinde Ganderkesee zusammen.
 - Die Mitarbeiter des Kindergartens nehmen regelmäßig und nach Bedarf an Fort- und Weiterbildungen teil. Hierfür werden pro Jahr drei Schließungstage angesetzt. Außerdem finden nach Bedarf Fachberatungen mit externen Institutionen statt, welche den Mitarbeitern Lösungswege eröffnen, Hilfestellungen geben und bestimmte Prozesse erörtern.

Aktualisierte Fassung: Februar 2022